

Liebe Schülerinnen und Schüler,
Liebe Eltern,



*Dettingen – Bad Urach: 4km; Donnstetten – Bad Urach: 16 km;
Syrien - Bad Urach: ca. 4.000km.*

Der Gedanke an einen Aktionstag oder Spendenlauf für Flüchtlinge entstand schon relativ früh dieses Schuljahr. Die aktuelle und ungewöhnliche Idee ergab sich durch den Gedanken an die Entfernungen unserer Schülerinnen und Schüler zur Schule. Diese legen täglich viele Kilometer mit dem Bus zurück. Daraus entstand die Idee, einen Tag auf dieses Transportmittel zu verzichten und zu Fuß zur Schule zu gehen. Auf diese Weise könnten wir alle zusammen an einem Schulvormittag die Strecke erwandern, die zwei syrische Kinder auf dem Weg nach Deutschland zurücklegen und somit für das Thema sensibilisieren. Außerdem soll die Wanderung der Auftakt für die weitere Auseinandersetzung mit dem Thema Flucht und Heimatverlust sein.

Der vorgesehene Termin für unseren Aktionstag ist Freitag, der 13. November 2015.

1) Wie läuft dieser Tag überhaupt ab?

Alle gehen an diesem Tag aus ihren Heimatorten zu Fuß in die Schule. Da die Wegstrecke für alle in ca. 3 Stunden zu bewältigen sein sollte, werden sicherlich die Schülerinnen und Schüler aus weiter entfernten Orten wie Römerstein, Münsingen oder auch Ödenwaldstetten zu einem näher gelegenen Treffpunkt gefahren werden müssen, von dem aus sie dann loswandern. Auch die Uracher sollen aktiv am Sternmarsch mitwirken und wandern entweder von Seeburg aus oder absolvieren eine Etappe um Urach herum. Für den Transport zu den anderen Startpunkten bräuchten wir Ihre Mithilfe, um die Schülerinnen und Schüler dorthin zu bringen. Die genauen Informationen über die Wanderrouten (max. 12km) und Abmarschzeiten folgen im Laufe der nächsten Woche.

Die Schülerinnen und Schüler gehen gemeinsam los und sollten spätestens gegen 11 Uhr in der Schule eintreffen. Begleitet werden sie von Kolleginnen und Kollegen. Außerdem sind wir offen für weitere Wanderer.

Die Wanderrouten entsprechen natürlich nicht den normalen Busrouten. Es handelt sich aber um gut begehbbare Wege und mögliche Gefahrenstellen (wie Straßenüberquerungen) werden abgesichert.

Im Anschluss an den Sternmarsch wollen wir gemeinsam den Tag mit einer Vollversammlung beenden.

Für Schülerinnen und Schüler, die an dem Tag nicht mitwandern können, wird es ein Ersatzprogramm geben.

2) Was passiert bei schlechtem Wetter?

Der 13. November ist natürlich nicht unbedingt der Tag, an dem wir auf blauen Himmel und Sonnenschein hoffen können. Falls das Wetter zu extrem sein sollte, müssen wir über eine Verschiebung nachdenken. Die Entscheidung darüber wird in den Tagen davor fallen, so dass alle rechtzeitig Bescheid wissen.

Trotzdem sollen alle Schülerinnen und Schüler am Tag vorher Ersatzkleidung im Schulhaus bzw. Klassenzimmer deponieren. Auch wenn das Wetter gut ist, kann es sein, dass Einzelne ausrutschen oder doch etwas nass werden und niemand sollte mit nasser Kleidung in der Vollversammlung sitzen.

3) Wie funktioniert das Sponsoring?

Wir wollen hier auf das Prinzip der klassischen Spendenläufe zurückgreifen. Alle suchen zunächst im Familien- und Bekanntenkreis Sponsoren, um sich einen gewissen Betrag pro gegangenem Kilometer finanzieren zu lassen. Angedacht ist zunächst ein Betrag von einem Euro pro Kilometer. Wer natürlich Überzeugungskraft und einen großen und spendablen Familien- bzw. Bekanntenkreis hat, darf diesen Betrag pro Kilometer auch überschreiten. Parallel dazu sprechen wir gerade die Kooperationspartner unserer Schule an, um auch von dieser Seite aus, die gelaufenen Kilometer honorieren zu lassen. Das Geld selbst wird am Ende des Sternmarsches eingesammelt, das bedeutet, dass jeder den Spendenbetrag zur Wanderung mitbringen soll, um ihn am Ende in einen gemeinsamen Topf zu werfen.

4) Wie soll das erwanderte Geld verwendet werden?

Die endgültig erlaufene Summe soll Aktivitäten ermöglichen, die unsere Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Schuljahres für und mit Flüchtlingen durchführen. Hierzu soll nach dem Sternmarsch Kontakt zu den Gemeinden in unserem Einzugsgebiet aufgenommen werden, um die jeweilige Situation kennenzulernen und zu erfahren, mit welchen Personen bestimmte Aktionen möglich und gewünscht sind bzw. was wir als Schule tun können. Auf jeden Fall soll das Geld in konkrete Projekte in unserer unmittelbaren Umgebung fließen.

Die weiteren und konkreteren Informationen erfolgen im Lauf der nächsten Tage über die Tagebücher, Stellwände im Lichthof und über die Homepage. Außerdem wird es auch eine Sprechstunde geben, bei der jeder offene Fragen stellen kann.

Wir hoffen auf einen gelungenen Sternmarsch, an dem wir als Schulgemeinschaft in einem anderen Rahmen als im Klassenzimmer über das Thema Flucht und Heimatverlust ins Gespräch kommen und den Grundstein für weitere Aktionen legen können.

Mit herzlichen Grüßen

gez. Ilse Beck, Susanne Ege (für die Arbeitsgruppe); Friedemann Schlumberger (Schulleiter)